

Naziarmee gegen die Sowjetunion

Generalmobilmachung der Nazis. Sie wollen das Trinkwasser vergiften. Länderkonferenz beschließt: Nazipartei bleibt unbehelligt. So endet Sevérings „Aktion“

Durch amtliche Bekanntmachung des Preußischen Preßdienstes ist an Hand von Beweisdokumenten festgestellt worden, daß die NSDAP und ihre SA mit allen Mitteln zum Bürgerkrieg rüsten. Sie stellen Militärformationen auf. Sie unterhalten einen Nachrichten- und Spionage Dienst. Sie haben eigenen Aufverkehr und hatten alles vorbereitet, um am 13. März abends loszulagern. Ja, in Wiesbaden hat man einen Generalmobilmachungsplan für die Betriebe gehabt, der in ähnlicher, nur den örtlichen Bedingungen angepaßter Form auch in zahlreichen anderen Städten existiert.

Klipp und klar erklärt die Nazisleitung durch diesen Plan, daß ihre Bürgerkriegsvorbereitungen der militärischen Niederschlagung der Arbeiterschaft dienen. Der Plan sieht die militärische Belebung der Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke und aller Werkhofbetriebe durch die SA vor. Es sind bereits die Arbeiter, Angestellten und Beamten, die als ausrechte, den Lohnabbauinteressen der Unternehmer nicht genügende Männer bekannt sind, unentbehrlich zur Entlassung vorgemerkt.

Zur den Fall des Massenstreiks der Arbeiter gegen die Nazis werden sie die niedrige und rücklose Anwendung gegeben,

die Wasserleitungen unbrauchbar oder durch Insatz von Kämpfern das Wasser ungenießbar zu machen. Die vom Kapitalistengeld ausgehaltene Hitlerkumpf

wollen deutsche Arbeiter verdrängen lassen, wollen sie auf die Knie zwingen mit Methoden, wie sie die Imperialisten höchstens in Afrika angewendet haben. Das ist das wahre Gesicht der Hitlerpartei. Und was tun die SPD-Führer Sevérings, Greinitsch und Co.? Gestern hat bei Greiner, dem von der SPD geführten Reichswehr- und Inneminister, die Konferenz der Länderminister stattgefunden. Ergebnis:

Gegen die Hitlerpartei wird nicht vorgegangen! Die SA wird nicht verboten!

Sevérings, der für dieses Verbot in Preußen zuständig ist, weißt sich, es auszuprobieren! „Von Fall zu Fall“, so wird offiziös erläutert, soll vorgegangen werden. Und das wird dann so aussehen wie in Berlin, wo Greinitsch das SA-Hauptquartier in der Gedächtniskirche schloß und gestattete, daß dieses Hauptquartier in genau fünf Minuten Entfernung vom ehemaligen Standort wieder öffentlich aufzugehen wird.

Die Nazis können weiter rüsten. Ernsthafte geahndet ihnen nicht. Nur Scheinaktionen werden unternommen. Dabei gibt es eine Reihe von Dokumenten, die ganz neues Licht auf den verbrecherischen Charakter der Hitlerkämpfer werfen. Dokumente, die bisher von Sevérings nicht veröffentlicht worden sind. Sie bestätigen für allemal den Beweis dafür, daß die Leitung der NSDAP mit ausländischen Kapitalistien verbündet war, um sich und die SA ihnen zu verdanken. Wir fragen:

Stimmt es, daß sich unter den beschlagnahmten Papieren solche befinden, aus denen hervorgeht, daß die SA-Führer sich gegen gutes Geld gegenüber dem kapitalistischen Ausland, vor allem bestimmten Gruppen der Besiegten Siegerstaaten, zu konkreten militärischen Aktionen gegen die Sowjetunion bereiterklärt haben?

Auf diese Frage muß geantwortet werden. Jedes Ausweichen, jede Beruhigung auf angeblichen „Vandalsatrat“, kann nur als Ausflucht bewertet werden.

An der Tatsache, daß tatsächlich solche Beweishilfe für die geplante und vereinbarte Befreiung der SA an dem imperialisti-

schischen Krieg gegen die Sowjetunion vorliegen, kann um so weniger gezweifelt werden, als selbst so antisowjetische Zeitungen wie „Der Deutsche“ sehr deutlich darauf hinweisen:

„Es ist nicht ausgeschlossen, daß tatsächlich Kreise der SA auf solche phantastischen (?) die Red.) Pläne über einen baldigen Krieg mit Russland hereinziehen und darüber mit irgendwelchen Ausländern verhandeln. Darauf scheint die Mitteilung Sevérings hinzudeuten, daß bei den Haussuchungen Dokumente landesverteidigerischen Inhalts gefunden wurden.“

Daß die SPD-Führer das bei der SA gefundene Antikriegsmaterial nicht veröffentlichen, doch sie, die die tausendmal geringerem Anlaß den Roten Frontkämpferbund verboten, die SA unbehelligt lassen, zeigt, wer in Wahrheit Hitler fordert.

Die SPD-Führer können und wollen nicht gegen Hitler kämpfen!

Das kann nur eine Partei: die Kommunisten, die tausendfach den Beweis erbracht haben, wie sie die Arbeiter aller Richtungen in konkrete Massenaktionen, in Streiks und Abwehrkämpfe gegen die Hitler-Mordpesh zu führen imstande sind.

Der Führer dieser antikapitalistischen Front ist Ernst Thälmann. Er muß gewählt werden von allen Werktagen, die im Goschismus des Feinds des arbeitenden Volkes hassen und darum gegen Hindenburg und Hitler entscheiden.

Antikriegsdemonstration der Heidenauer Arbeiterchaft

Gestern demonstrierten die heidenauer Arbeiter sowie Komplizen der KPD gegen den imperialistischen Krieg und die Verteidigung der Sowjetunion. Am Nachmittag fand die Demonstration ihren Abschluß durch einen Appell des Frontkämpferbundes, mit allen Kräften den Kampf gegen die Aggressoren zu führen.

Am Abend fand eine überschwellige Versammlung statt. Gelöbnis ablegte für den Kampf für die Befreiung der Welt. Versammlung unter Führung der KPD. Der Verlust, der zwei Funktionären, die sozialdemokratische Politik der Sowjetunion „revolutionäre Klassenpolitik“ nanzptekten. Es läßt sich nichts mehr sagen.

In einer einstimmig angenommenen Erklärung wurde der 7000 politischen Gefangenen aus den Reihen der Hitler- und Sevérings-Hindenburg-Republik gesondert.

Freitaler Wahlhelfer im Bormarkt

Durch Freitaler Zellen konnte zum Wahlkampf ein Ergebnis erzielt werden:

Zeile Döhlen: gesammelt 8,57 Mark, verkauft 110 Broschuren und Wahlzeitungen;

Zeile Deuben, links: gesammelt 3,85 Mark, verkauft 70 Broschuren und Wahlzeitungen;

Zeile Deuben, rechts: gesammelt 1,10 Mark, verkauft 11 Broschuren und Wahlzeitungen.

Durch ihre vorbildliche Aktivität haben sie zusammen mehr als 300 Broschüren und Wahlzeitungen verkauft.

Erfolgreiche Massenaktion gegen Strompreiswucher

Taubenheimer Arbeiter verhindern Zwangsmaßnahmen der AGW gegen die werktätigen Stromverbraucher

Nun Taubenheim a. d. Spree (Bautzen) wird uns von Arbeitersprecher berichtet:

Im Auftrage der Aktiengesellschaft Sächsischer Werke, Hirshfeld, erschienen einige Monture in Taubenheim, um die Sperrung des Stroms bei zahlungsärmlichen Kleinstromabnehmern durchzuführen. Unter Führung der kommunistischen Partei und des Kampfbundes gegen den Faschismus entstand sofort eine breite Massenbewegung der werktätigen Ortsbewohner. Durch das Auftreten der werktätigen Stromabnehmer mußten die Monture ihre Tätigkeit einstellen und in einem Falle, wo einem Einwohner der Strom bereits gesperrt war, den Jährling wieder an das Netz anschließen.

Diese Meldung ist ein weiterer Beweis dafür, daß sich die Werktagen unter revolutionärer Führung zu außerparlamentarischen Aktionen zusammenziehen, die sielogisch durchgeführt werden müssen, wenn alle von dem Willen besetzt sind, gegen die Mordfront zu machen.

Beschärteste Fortführung des Streits der Rheinschiffer

Im Streit der Rheinschiffer ist eine Verklärung eingetreten. Heute hat sich ein weiteres Boot dem Streit angeschlossen, so daß alle 11 Boote im Streit befinden. Unter den 11 Booten ist 4 Schiffe mit deutscher Besatzung. Die Besatzung eines französischen Bootes auf dem Rheinfront hat heute auf Initiative des revolutionären Einheitsverbandes einen Kampftag gegen die

Kumpels im Streit

Der Streit auf der Zeche Karoline geht verdeckt weiter. Von der Belegschaft von über 150 Mann leben noch seit über 100 im Kampf gegen die Herabsetzung des Gehalts. Der Streitbrecher ist von 180 auf 120 gefallen. Aus den 120 Streitenden wurden zwei Kumpels für die KPD und 15 Kumpels für den Revolutionären Einheitsverband geworben.

Gewaltige Streitdemonstration der tschechischen Bergarbeiter

Die gesamte werktätige Oberschicht steht heute unter dem Eindruck der mächtigen Rundgebung in Brüx. Nachmittag waren die Bergarbeiter des gesamten verarbeitenden Gewerbes mit ihren Frauen und vielen jungen Arbeitern anderer Betriebe nach Brüx zur Demonstration und Gedächtnisfeier der tschechischen Bergarbeiter gegangen.

Die Arbeiterschichten, welche Massenweise in geschlossener Form zu Fuß marschierten, wurden in allen Orten, auch in Brüx, von den werktätigen Bevölkerung begleitet.

Überall wurden ihnen Erinnerungen gemacht, die eigentlich erinnert werden sollten. Die Bergarbeiter sind nicht für die gerechten Forderungen der Bergarbeiter eingetragen.

Die Gewerbetreibenden haben aus Brüx eine Sympathie mit den streitenden Bergarbeitern erhalten und gehalten und haben eine Rundgebung hergestellt, die sich für die gerechten Forderungen der Bergarbeiter einzusetzen.

In Brüx waren auf den drei größten Plätzen der Stadt mehr als 40 000 Menschen versammelt und eine unüberschaubare Masse läuft auch die Zugangsstufen. Ein Rundgebet, wo die Vertreter der roten Gewerkschaften, der Kommunistischen Partei, der Streikenden, der Frauen und Jugend, ferner Vertreter anderer Parteien sind, aufrufen, auf die Volung herauszugeben; Streit bis zum Sieg!

Thyssen zahlt Millionen an Hitler

Für den zweiten Präsidentenwahlkampf allein 3 Millionen. Finanzielle Querverbindungen zur „eiernen“ Hindenburgfront

Von Schwerindustrieller Seite sind der NSDAP durch Vermittlung von Arth Thyssen zur Durchführung des zweiten Wahlganges allein in diesen Tagen drei Millionen Mark zugestossen.

Die Wahlgitation zum 13. März hatte bekanntlich die Rolle des Nazis völlig gelöst, so daß sie nicht einmal ihre Schulden in den Prudereien bezahlen konnten. Hitler wandte sich darauf an seine alten Geldgeber in den Schwerindustriellen Kreisen. Die Verhandlungen legten sich in die Länge und erst durch die persönliche Vermittlung von Thyssen gelang es, neue Riesensummen für Hitler bereitzustellen. Aus Zeitangaben und

mehr Hitler legte einen Anschluß für die Nazipartei zu herabzulegen wollten, Hitler aber mit der Schwächung seiner Propaganda für großkapitalistische Macht nicht einverstanden war, weshalb es in Verhandlungen kam, bei denen dieses Geschäft an den Tag kam.

Und von diesem Geld, mit dem sie die Bourgeoisie die Nazis faßt, wird dann von Hitler und seinem Stab geprägt, wie das Beispiel der Hotelrechnung vom Hotel „Kaiserhof“ Berlin, bemerkt, wo Hitler für 10 Tage 1015 Mark verbrauchte, davon allein 575 Mark nur für das Frühstück.

So werden aus dem Schweige der Arbeiterschaft die Summen herausgepreßt, die sowohl zur Finanzierung des Hitler-Faschismus als auch zur Unterstützung der „eiernen“ Hindenburgfront dienen. Diese gemeinsame Geldquelle zeigt in aller Schärfe den engen Zusammenhang zwischen Hindenburg und Hitler, diesen beiden Kandidaten des Finanzkapitals. Wer Hindenburg wählt, unterstützt das Ausbeuterystem in Siemens und den anderen Betrieben und betrifft den Thyssen und den übrigen Geldgebern der Nazis. Gelder, mit denen diese dem Hitler-Faschismus zur Macht helfen wollen.

Wer Hindenburg wählt, hilft Hitler!

Gebt am 10. April eure Stimme dem Kämpfekandidaten gegen die tschechische Kapitaladmiralität Ernst Thälmann! Stimmt am 17. April für den roten Volksstaat!

Offizielle Anweisung Nr. 8 zur Wahl

Kampfaufgaben dieser Woche

- Alle Materialien der Betriebsleitung wurden zum Verband gebracht und wie aus den Mitteilungen der einzelnen Institutionen hervorgeht, bereits an die unteren Parteilehrlinien angeliefert. Die Materialien müssen sofort restlos zur Versteigerung gebracht werden.
- Am Donnerstag erscheint nochmals eine Sonderausgabe der Tagespost, die in allen Orten zur Verteilung gebracht werden muß.
- Die Sonderzeitung für den Roten Volksstaat wird am Dienstag allen Ortsgruppen durch die KPD zugestellt. Der Betrieb muß am Mittwoch und Donnerstag eröffnen.
- Alle Ereignisse in den Betrieben, an Stempelstellen und in den Bürobüros müssen ständig in den Dienst der Agitation geheftet werden.
- In allen Betriebs- und Gemeinschaftsversammlungen und Betriebszeitungen muß ausdrücklich Stellung genommen werden zum Kampf gegen Lohnabbaus, für die Arbeitsbeschaffungsforderungen der KPD und KSO. Vor allem muß das in der Tagespost abgedruckte Kundigen der Nazis über die Betriebsarbeit in allen unseren Materialien zum Abdruck gebracht werden.
- Die Verhüllungen müssen sofort überprüfen, insoweit die ausgelieferten Materialien zur Verteilung gelangt sind. Gleichzeitig
- Vertriebs- und Strohzelzen müssen besonders wahrschauend der Tempoverlust aufgehalten werden.
- In den Betrieben mit Rüstungsproduktion und in den Betrieben ohne Rüstungsproduktion sind Betriebsräte Einheitsabschüsse zu wählen. Überall muss bereits zum 1. Mai Stellung genommen werden und Wahlkomitees zu bilden.
- Alle Versammlungen, die im Verlaufe dieser Woche stattfinden, müssen demonstrativen Charakter tragen. Bei den Versammlungen müssen Demokratien kritisieren. Die Sonntagsrede muss in jedem Ort eine Denkschrift tragen, die führt werden.
- Die Werbung für Partei und KPD und die Versammlungen der Wahlkämpfen müssen ausgiebig mit der Augustseitensiedlung erreichbar sein. Mit der Werbeaktion ist die eigene Siedlung nicht ausreichend erreicht worden.
- Sonnabend treten alle revolutionären Arbeiterparteien in 17 Uhr in den Wahlkämpfersälen an. Die Teilnahme an der Arbeit am Sonntag und Sonntag wird der Partei und der Massenorganisationen im Stützpunkt abgekämpft.

Begleitseite der KPD Seite



Infolge gewisser Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Deutschen Kontrolle erfolgten — wie ein Berliner Abendblatt vom 6. April mitteilt — die Zahlungen direkt und nicht wie in früheren Fällen über Schweizer Banken.

Thyssen, der Hauptfinanzier des Hitler-Faschismus ist Aufsichtsrat der Siemens-Schuckert-Werke, die ihrerseits die „eiernen“ Hindenburgfront finanzierten. Neben Thyssen und dem Herrn von Siemens waren im Aufsichtsrat u. a. der Aufzugsbauunternehmer Vogler und Dr. Paul Silberberg, Mitglied des Hindenburg-Ausschusses und warmer Befürworter der engsten Zusammenarbeit mit der KPD. Silberberg ist bekannt durch seine Bemühungen, die große Koalition — von SPD bis zu den Deutschnationalen — herzustellen.

Ankrabremse zahlt im Monat 18 000 M.
Eine Berliner Montagzeitung hat festgestellt, daß die Ankrabremse monatlich einen Beitrag von 18 000 Mark von der Direktion der Ankrabremse erhält.

Die Festlegung dieser Geldquelle von vielen erfolgt deshalb, weil die Organisationen der Ankrabremse den vertraglich

Eugen Erwin K.
Sowjet
Indien

7. April 1927
1927 eröffnete
Ziel bei (Kurs 2
Schulen mit
Klassen, 30 Tele-

Ich komme
noch annehmen, wo
die Technikum
Welt das wichtigste
zweckmäßig
die Bemühungen
Eduktions
Raumwelle bede-

lange er etwas ei-
ben Bergsen sein.

Gestern, Gen-

Um Morgen
und gestern ab-
Zeit erheben
noch keine Un-
schaft, im Welt-

Zeige Siedlung
Kaufhaus zu
der Mutter
Ziel einen Sied-

In der Mitt-
nam Raum offen-
Die äußeren Sied-

gesellschaften
der KPD Seite